

## Rathenower Autorin auf Erfolgskurs

Rita König erhält Literaturstipendium des Landes Sachsen-Anhalt – Sie liest in Hamburg und schreibt in Salzwedel

Von Christin Schmidt

**Rathenow.** Sich drei Monate lang voll und ganz dem eigenen Werk zu widmen in einer Umgebung die zugleich Kreativität fördert und Ruhe spendet – das ist ein Luxus, der nicht vielen Künstler vergönnt ist. Die Rathenower Schriftstellerin Rita König hat das Glück, diesen Luxus drei Monate lang zu genießen. Das Land Sachsen-Anhalt hat sie für das diesjährige Landesstipendium im Bereich Literatur ausgewählt. Von April bis Juni darf Rita König nun im Künstler- und Stipendiatenhaus in Salzwedel leben und arbeiten. „Das ist schon eine besondere Ehre, denn pro Jahr gibt es nur eine Stelle“, freut sich die 53-Jährige.

Ihr Ziel für den Aufenthalt im Künstlerhaus: „Ich will meinen aktuellen Roman überarbeiten und fertigstellen, um ihn danach beim Verlag einzureichen“, erklärt König. Offenbar klingt das Buchprojekt vielversprechend, sonst hätte das Land Sachsen-Anhalt die Brandenburger Autorin wohl kaum mit dem Stipendium geehrt.

Während eines Aufenthalts in Ventspils, Lettland – ebenfalls im Rahmen eines Künstlerstipen-



Rita König am Wolzensee in Rathenow.

FOTO: CHRISTIN SCHMIDT

diums – stieß Rita König auf die gemeinsame, immer wieder auch konfliktreiche Geschichte von Deutschen, Balten und Polen. Von dieser handelt ihr neuer Roman, der den Arbeitstitel „Greta“ trägt. Im Mittelpunkt steht eine baltendeutsche Familie aus der Hafenstadt Ventspils, im Westen Lettlands. Hauptfigur ist die Tochter Greta, die die Umsiedlung als klei-

nes Kind erlebte und als alte Frau erstmals zurück in ihre Heimat fährt. Die geschichtlichen Hintergründe entsprechen der Realität, die individuelle Handlung des Romans ist aber fiktiv: Die Deutsche Greta kommt 1941 als keines Kind aus Lettland in das deutsch besetzte polnische Posen. Ihre Familie folgt dem Ruf „Heim ins Reich“. Mit dem Ende des verlorenen

### Erst beim Kreis angestellt

Rita König wurde 1962 geboren. Sie wuchs im Havelland auf und studierte Betriebswirtschaft. Bis 2006 arbeitete sie als Sozialplanerin beim Landkreis Havelland. Dann beschloss sie, den Job an den Nagel zu hängen und sich ganz auf das Schreiben zu konzentrieren.

Seither hat sie Beiträge in Literaturzeitschriften veröffentlicht und Kurzgeschichten. Für ihre literarische Arbeit erhielt sie mehr als 20 Aufenthaltsstipendien, etwa im Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf.

Zuletzt wurden zwei Kurzgeschichten in der Anthologie „Kinder, die wir waren“ veröffentlicht.

Zweiten Weltkriegs kommt ihre Familie 1945 nach Berlin. Als 78-Jährige reist Greta über Posen zurück nach Lettland, um dort ihre Kindheit neu zu entdecken.

Rita König, die bis 2006 als Sozialplanerin für den Landkreis Havelland arbeitete, entdeckte ihre Leidenschaft fürs Schreiben recht spät. Nach der politischen Wende 1989 begann die studierte Wirt-

schaftswissenschaftlerin Geschichten für ihren Sohn zu schreiben. Inzwischen kann sie auf mehr als 20 Stipendien zurückblicken. Im Augenblick ist sie mit ihrem aktuellen Roman „Rot ist schön“ auf Lesereise. Unter anderem hat sie die Geschichte, die von einer Kindheit und Jugend in der DDR und der Suche nach Familie handelt, beim Kleinkunsthauptfest der Stadt Brandenburg an der Havel, im Rahmen der Buchmesse „Schriftgut Dresden“ und auch in der Bibliothek in Soltau vorgestellt. Die Premierenshow fand im Oktober im Rathenower Torhaus statt.

Nun können die Havelländer Rita König noch einmal am Sonntag, 28. Februar im Golfhotel in Semlin erleben. Die Veranstaltung beginnt um 14.30 Uhr, Anmeldungen nimmt die Buchhandlung Tieke unter ☎ 0 33 85/51 02 32 entgegen. Am 2. März liest die Autorin um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte der Arbeiterwohlfahrt Rhinow, Ernst-Thälmann-Straße 30. Bereits einen Tag später ist sie zu Gast im Hamburger Kulturcafé „Komm du“. „Die Chefin hatte mein Buch gelesen und war ganz begeistert“, verrät König ein bisschen stolz.